

NEWS LETTER

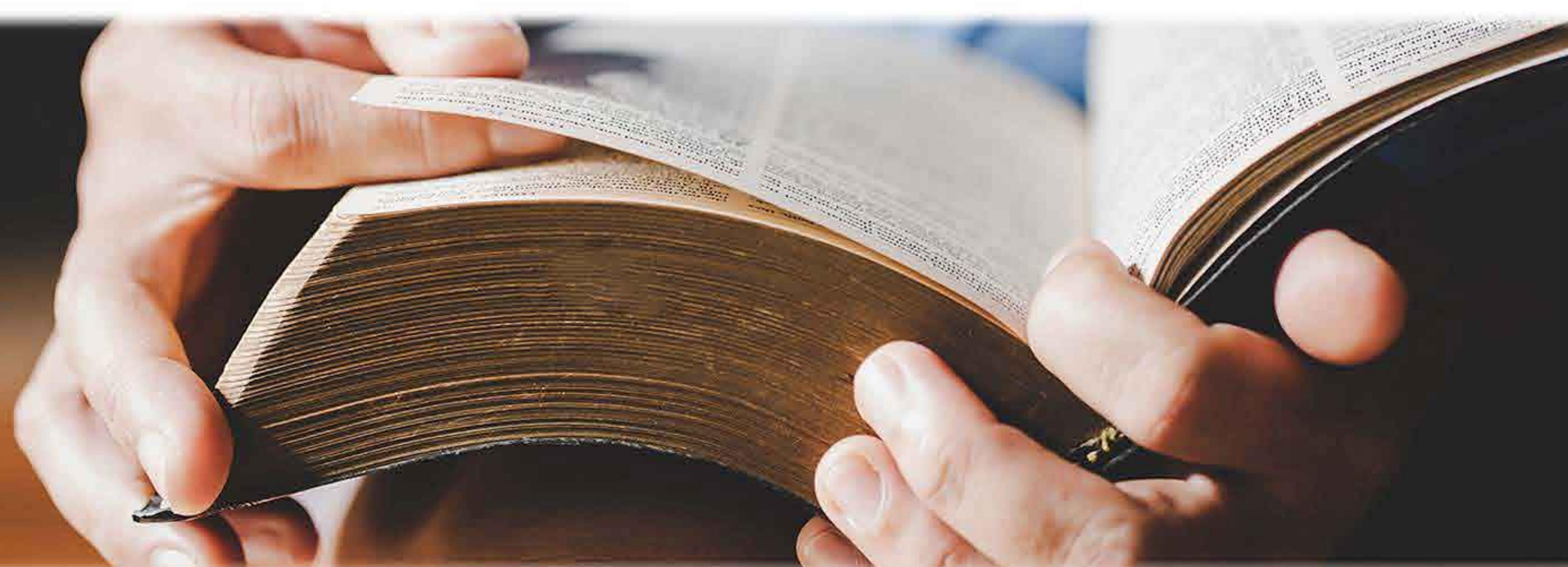
Themenübersicht Januar 2026

Wort zur Bibel | Allianzgebetswoche | Geistliche Übungen | zurück von der „Logos Hope“ | Weihnachtsspende für EBMI | Kita Senfkornbande | Aus dem Hörenden Gebet |Termine

Jahreslosung 2026

Gott spricht:
Siehe, ich mache
alles neu!

Offenbarung 21,5



Wie oft kommt es vor, dass wir uns wünschten das Leben wäre ein Computerspiel – nach jedem gescheiterten Versuch drücken wir auf eine Taste und schon beginnt das Spiel von Neuem.

Neues Jahr – neues Glück! Und in der Tat birgt jeder Jahresanfang etwas Besonderes in sich, etwas Geheimnisvolles, Vielversprechendes – ich drücke auf eine magische Taste und in diesem Jahr wird alles anders, alles besser, alles neu.

Ich kenne mich selbst, und die Veränderungen in meinem Leben hingen nicht mit den gelegentlich sehr hochgesetzten Zielen zusammen, die ich mir am Anfang des Jahres gesetzt habe. Das politische, soziale und wirtschaftliche Umfeld weckt in mir auch nicht besonders viel Optimismus, dass im neuen Jahr alles besser wird. Also, neues Jahr – kein neues Glück?

Die Christen vor 2000 Jahren, denen das Buch der Offenbarung geschrieben wurde, lebten in herausfordernden Zeiten. Sie konnten ihren Glauben nicht frei leben. Sie wurden verfolgt, ihr Eigentum weggenommen und nicht wenige sogar getötet. In dieser Situation war es für viele Christen nicht einfach, sorgenfrei zu leben, das Leben positiv zu gestalten, sich neue Ziele zu setzen und hoffnungsvoll in die Zukunft zu schauen. Von außen gesehen, hatte ihr Leben einen eher pessimistischen Ausblick.

Aber das Buch der Offenbarung gibt ihnen Hoffnung und eine neue Perspektive: Auch wenn sie dabei sind, dieses Leben zu verlieren, es gibt für sie ein neues Leben, an einem neuen Ort im Himmel, und unter einer neuen Führung, Jesus selbst.

Bestand der Trost der Christen darin, dass sie geduldig auf ihr trauriges Ende warten sollten, damit sie dann im Himmel mit einem neuen Leben belohnt werden? Nein!

Die Worte Jesu in dieser Jahreslösung bergen eine große Verheißung – er sagt: „Siehe ich mache alles neu!“ oder besser übersetzt – „siehe, ich bin dabei jetzt, gerade jetzt alles neu zu machen!“ Das Neue ist kein Zukunftsprojekt, sondern etwas Gegenwärtiges.

Das Neue, das Jesus angefangen hat, beginnt in unserem Herzen. Sein Reich fängt in unserem Herzen an. Durch den Glauben werden wir eine

neue Schöpfung. Durch den Glauben beginnt das Neue in unserem Leben (siehe 2 Korinther 5, 17). Wir sind nicht mehr festgelegt auf unsere vergangenen Erfahrungen. Wir sind nicht mehr festgelegt durch frühere Verletzungen. Wir sind nicht mehr festgelegt durch früheres Scheitern, zerplatze Träume und zerbrochene Lebensträume.

Mit Jesus hat etwas Neues in unserem Leben begonnen. Ich bin bereits jetzt Teil seines Reiches und eines Tages werde ich ihn sehen in seinem Himmelreich. Aus dieser Glaubensperspektive kann ich in meinen Alltag, in meine Beziehungen, Hoffnung und Zuversicht hineinbringen.

„Siehe, ich mache alles neu!“ – diese Worte sind Hoffnung für die Zukunft und eine Zusage, dass er das Neue bereits jetzt in meinem Leben angefangen hat. In diesem Sinne wünsche ich dir viele erneuernde Erfahrungen mit Jesus im neuen Jahr!

Pastor Johann Vollbracht

Einladung zur Allianzgebetswoche 12. bis 18. Januar

Seit vielen Jahrzehnten kommen Christen aus unterschiedlichen Gemeinden zusammen um am Anfang des Jahres gemeinsam zu beten.

So werden wir zwischen dem 12. und 18. Januar mit unseren Glaubensgeschwistern aus den anderen Spandauer Gemeinden Gott anbeten und für die unterschiedlichen Anliegen unserer Stadt, unserer Region und unseres Landes beten. Jesus ermutigt uns, dass das gemeinsame Gebet der Christen eine große Verheißung hat.

Der erste Gebetsabend findet am Montag in unserer Gemeinde statt. Die weiteren Informationen zu den einzelnen Abenden findet ihr in der angefügten Liste.

Am **18. Januar** um 10.30 Uhr findet der gemeinsame Abschlussgottesdienst der Allianzgebetswoche in der Josuagemeinde statt. Bitte beachtet, dass an diesem Tag kein Gottesdienst in unseren Räumen stattfindet.

Sei dabei und erlebe den Segen des gemeinsamen Betens!

Pastor Johann Vollbracht

<https://www.evangelische-allianz-berlin.de/aktuelles/allianz-gebetswoche/spandau/>

Einladung zu geistlichen Übungen 22. 2. bis 22. 3.

- „Stille ist wie ein Mantel, den Gott um uns legt.“ (Hanna Hümmer)
- In Gottes Gegenwart still werden, ist mehr als den Lärm abschalten, mich entspannen und ausruhen.
- In Gottes Gegenwart still werden, bedeutet alles loslassen und abgeben, was mich bewegt – meine Gedanken, Wünsche, Pläne, Schmerzen, Freuden, Herausforderungen.
- In Gottes Gegenwart still werden, bedeutet alles zulassen, was Jesus mir zuspricht – seine Gegenwart, sein Wirken, seine Liebe, seine Kraft, sein Wort.
- In Gottes Gegenwart still werden, bedeutet das empfangen, was Jesus für mich vorbereitet.
- Ich lade dich ein in einem Zeitraum von vier Wochen im Rahmen der geistlichen Übungen einen Weg der inneren Stille zu gehen.
- Mit Hilfe von Bildern aus dem Leben von Petrus, kannst du einen besonderen Weg mit Jesus gehen – dabei sein Reden neu hören, dein Gebet vertiefen, im Glauben wachsen.

Pastor Johann Vollbracht

Zur Erinnerung hier eine Bitte aus der letzten Gemeindestunde:

Die Gemeindesteuer bittet um Mithilfe. Wir wollen recherchieren, ob es uns finanziell möglich wird, für unsere Kinder- und Jugendarbeit eine/n Mitarbeiter/in anzustellen. Wer mithelfen kann und will, gebe bitte eine unverbindliche Verpflichtungserklärung bis zum 18. Januar ab. Die Formulare findet ihr im Gemeindefoyer.

Zurück vom Missionsschiff „Logos Hope“



„Auf dem Schiff geht es nicht ums Backen, es geht darum, Menschen zu Jesus zu führen!“ – ein klares Wort vom Heiligen Geist, bevor Wolf und Monika am 11. September auf das OM-Missionsschiff „Logos Hope“ gingen. Über den Hinweis von oben sind sich beide einig: „Das ist der Sinn von Mission, der Grund, warum das Schiff sich aufmacht. Sein Motto heißt auf Deutsch ‚Die Unerreichten zu erreichen‘“, sagt Wolf und Monika nickt.

Aber die Besatzung von diesmal 350 Menschen muss natürlich auch etwas essen, die junge Konditorin, der Wolf das Brotbacken beibringen sollte, wurde am ersten Tag krank, und so arbeiteten Monika und Wolf in langen Schichten zusammen in der Backstube. Dass plötzlich die Trainees fehlen, kannten sie schon von ihrer ersten Reise Anfang 2024. Doch diesmal fehlten auch Hilfskräfte. „Es war schon

sehr anstrengend, aber der Herr hat uns Kraft gegeben“, sagt Monika. Wolf grummelt ein bisschen: „Ohne seine Hilfe wäre es gar nicht zu schaffen gewesen. Immerhin waren nur drei Viertel der Stammbesatzung von 400 Leuten dabei. Das war oft eine Herausforderung.“

Doch bei aller Arbeit für die leibliche Versorgung – ihr Hauptauftrag blieb die Mission und dafür gibt es auf der „Logos Hope“ eine Regel: fünf Tage auf der jeweiligen Position arbeiten und am sechsten Tag Missionsarbeit in Kirchen und Gemeinden oder auch gern mal auf Fußballplätzen rund um den Hafen, in dem das Schiff gerade ankert. „Das waren starke Eindrücke. Die Gemeinden in der Karibik sind oft sehr lebendig“, erinnert sich Monika. „Das stimmt schon“, meint Wolf, „und 90 bis 95 Prozent der Menschen nennen sich Christen, aber viele haben noch gar keine persönliche Beziehung zu Jesus.“ Hier setzten dann die Gespräche an, die eigentliche Arbeit. Auch auf der „Logos Hope“ selbst gab es dazu immer wieder Gelegenheit. Zum Beispiel im Buchladen. Dort redete Wolf eines Tages mit zwei Besuchern und durfte dann mit ihnen das Übergabegebet sprechen. „Ich bete jeden Tag für die beiden, dass der Herr sie fest in seinem Wort hält.“

Und sie selbst? Was hat der Einsatz mit ihnen gemacht? Wolf sagt dazu: „Ich habe eine Fülle des Heiligen Geistes erlebt. Die charismatischen Gemeinden dort sind so deutlich vom Geist geführt – ein Pfarrer ging plötzlich weg von seinem Konzept, sprach mich direkt an, legte mir die Hand auf und betete für mich ... aber solche Erfahrungen kann man nur ganz schwer erzählen und wiedergeben.“

Monika lächelt in der Erinnerung: „Unser geistliches Leben auf dem Schiff war so reich – Bibelstunden, gemeinsame Gebetszeiten, die Gottesdienste, Lobpreisabende ...“ „Überhaupt die Lobpreisbands!“, wirft Wolf ein. „Diese jungen Leute kommen aus allen Ecken der Welt und sind gleich mit allen so auf einer Welle – in der Musik wie in ihrem tiefen Glauben. Das zu sehen ist ganz wunderbar.“ Und Monika ergänzt: „Ja, die Begegnungen mit den Menschen auf dem Schiff, die sind wirklich etwas ganz Besonderes.“

Dazu trägt gewiss auch bei, dass es auf der „Logos Hope“ kein Radio oder TV gibt, und so gut wie kein YouTube, denn Internet ist rar, weil es so teuer ist. „Dadurch ist man geschützt vor der Welt. Das ist herrlich!“, sagt Wolf. Kann man sich vorstellen, denn vermutlich lässt man sich ohne Ablenkung ganz anders auf seine

Gesprächspartner ein. Und auf den Herrn mit seinem Wirken. „Immer wieder haben wir erlebt, wie Gott für uns sorgte“, berichtet Wolf. „Zum Beispiel mit den Liegeplätzen. Die waren manchmal schwer erreichbar oder im Industriegebiet, weil Kreuzfahrtschiffe viel mehr zahlen konnten. Da haben wir gebetet und auf einmal kam die Ansage, dass wir doch auf einem besseren Platz im Hafen anlegen durften, wo wir leichter in Kontakt mit den Menschen kommen konnten. Das war schließlich das Wichtigste für uns.“ Wie es das Motto der „Logos Hope“ sagt: „Die Unerreichten zu erreichen“.

Seit dem 1. Advent sind Monika und Wolf wieder bei uns. Wir sind sehr froh darüber.

Angela Schumann-Philipp

Weihnachten ist vorbei, für Weihnachtsspenden ist es aber nie zu spät!

Falls ihr es vergessen haben solltet:

Kinder in den EBM-Projekten in Indien, Lateinamerika und Afrika freuen sich über eure Hilfe!

Wer mehr Informationen wünscht, darf mich gern ansprechen!

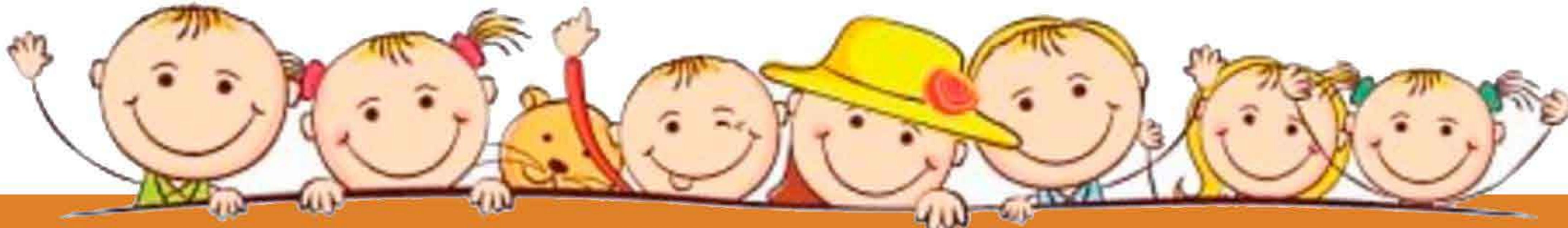
Unser baptistisches Missionswerk EBM INTERNATIONAL kümmert sich weltweit um die Nöte von gefährdeten Kindern.

<https://www.ebm-international.org/de/>

Gabi Neubauer



Hinweis: Unsere Bibelstunden werden gestreamt und können auf Teams gesehen werden



In unserer Kita Senfkornbande ist immer etwas los

In der Kita haben sie die Adventszeit ganz anders erlebt als in dem oft so lauten Weihnachtsgeklingel außerhalb: „Mit ganz viel Staunen und mit Frieden. In all der Hektik mit den Vorbereitungen draußen sind wir hier zur Ruhe gekommen und wir haben es einfach genossen“, sagt Kita-Leiterin Ann Sierig. Dabei war in der Kita ja auch noch einiges vorzubereiten: das Plätzchenbacken zum Beispiel. Und natürlich der Kita-Gottesdienst. Unter dem Motto „Wir folgen dem Stern“ waren alle eingeladen, zur Krippe zu kommen. Für die ganze Gemeinde, für Eltern und Kinder war das ein besonderes Fest im Advent. „Aber alles lief ganz entspannt“, erzählt Ann. Ein Grund dafür sei sicherlich auch gewesen, dass keiner von den Mitarbeiterinnen länger krank war.

„Das war wirklich ein Geschenk“, sagt Ann.

„Wir wissen ja, dass die Gemeinde für uns betet und wir fühlen uns wirklich getragen.“ Da freuen wir uns mit.

(asp)



Am Mittwoch, den 21. Januar erwarten wir einen besonderen Gast in unserer Bibelstunde:

Wir freuen uns sehr, dass uns Godfrey Sehaba aus Tansania in Deutschland besucht! In der Bibelstunde werden wir gemeinsam über Morogoro, die Arbeit im Dorf Berega, das dortige Waisenheim und viele weitere spannende Einblicke berichten. Das Waisenheim Berega ist ein wichtiger Arbeitsbereich der Diözese Morogoro. Herzliche Einladung an alle!

Ute Klatt

DANKE!
Unsere 127 Päckchen sind auch mit dabei – für Kinder in Osteuropa



DAS HABT IHR
ERMÖGLICHT - DANKE!



Aus dem „Hörenden Gebet“

Liebe Geschwister, in unserer Gemeinde gibt es die Dienstgruppe „Hörendes Gebet“.

Wir verbringen Zeit im Gebet und Stille und hören auf die Impulse und Gedanken, die uns der Heilige Geist aufs Herz legt.

In den letzten Wochen hat uns der Heilige Geist folgende Gedanken und Impulse gegeben:

Worte für die Gemeinde 2026

>> Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, mit aller Kraft und mit ganzem Verstand, und deinen Nächsten wie dich selbst. (Lukas 10,27) <<

>> Jesus ist der Weg, die Wahrheit und das Leben. <<

>> Bringt den Zehnten in voller Höhe in sein Schatzhaus und seht, wie er seinen Segen herabschüttet. (Mal.3,10) <<

>> Kümmert euch um einander, besonders um die Alten und Kranken. Die Kinder behaltet im Blick, wie ihr es schon tut. <<

>> Tut nichts aus Eigennutz oder um eitler Ehre willen, sondern in Demut achte einer den andern höher als sich selbst. (Phil 2, 3) <<

>> Dient einander. Betet für einander, besonders auch nach dem Gottesdienst. Vergebt einander, vergebt euch selbst. <<

>> Seid barmherzig, wie auch euer himmlischer Vater barmherzig ist. (Jes.35, 3ff) <<

>> Seid allezeit bereit, zu helfen und kommt dann wieder zu mir und tankt bei mir auf. <<

>> Meinen Frieden gebe ich euch. Lest Gottes Wort, liebt es, lernt es.

Kommt vor mein Angesicht mit Frohlocken. Das ist mir eine Freude. Ermuntert euch mit Psalmen und Lobgesängen, wie es der Geist euch gibt.

<<

>> Verachtet nicht das prophetische Hören und Reden, ermuntert euch auch hier. Ich werde mich euch mitteilen und ihr werdet mich mit Freude anbeten. Lasst eure Herzen brennen. <<

>> Esst und trinkt ohne zu bezahlen. Umsonst bekommt ihr, was ihr braucht, umsonst gebt es weiter. <<

>> Schaut NUR auf mich: LEITUNG | UMBRUCH | VERÄNDERUNG | GEBET | LOBPREIS |FOKUS <<

>> Stärkt die kraftlosen Hände! Lasst die zitternden Knie wieder fest werden! Sagt denen, die sich fürchten: Fasst neuen Mut! Habt keine Angst mehr, denn euer Gott ist bei euch! Jetzt wird er euren Feinden alles Unrecht vergelten, das sie euch angetan haben. Gott selbst kommt, um euch zu retten. „Dann werden die Augen der Blinden geöffnet, und die Tauben können auf einmal hören. Gelähmte springen wie ein Hirsch, und Stumme singen aus voller Kehle. In der Wüste brechen Quellen hervor, Bäche fließen durch die öde Steppe. Teiche entstehen, wo vorher heißer Wüstensand war. In derdürren Landschaft sprudelt Wasser aus dem Boden. (Jes 35, 3-7a)“ <<

>> Nimm aus Jesu Quelle überfließende Gnade, weil du seine geliebte Braut bist. <<

>> Wer Durst hat, der soll zu mir kommen und trinken! Wer an mich glaubt, wird erfahren, was die Heilige Schrift sagt: Von seinem Inneren wird Leben spendendes Wasser ausgehen wie ein starker Strom. (Joh 7, 37-38) <<

>> Was ER euch sagt, das tut! ER ist WAYMAKER – Wegebner MIRACLE-WORKER – Wundervollbringer PROMISEKEEPER - Worteinhalter <<

>> Das Werk, das ich begonnen habe, werde ich vollenden. Mit euch und in euch. <<

Termine im Januar

Montags: 19.00 Uhr Gemeindegebet – nach Ankündigung mit Lobpreiszeit (dann um 19.30 Uhr)

Dienstags: 20.00 Uhr Hörendes Gebet (bitte Anmeldung über die Homepage)

Mittwochs: 9 bis 11 Uhr Krabbelkäfer; 19.30 Uhr vierzehntägig Bibelstunde (auf Ansagen achten)

Donnerstags: 11.00 Uhr Gebet für Israel und die Nationen

Samstags: Veranstaltungen unserer afrikanischen Geschwister (nach Absprache mit GL)

Sonntags: 10.30 Uhr Gottesdienst mit kurzem Kinderteil zu Beginn

15.00 Uhr: afrikanischer Gottesdienst

Abendmahl am ersten Sonntag im Monat mit Kollekte für unser Missionsprojekt

Brunch: jeder bringt was mit – wir essen gemeinsam, (fast immer) am 3. Sonntag im Monat

- ✓ **01.1. 14 Uhr Neujahrsspaziergang** auf den Rieselfeldern, Parkplatz Gatower Str. /Ecke Str. 270
16 Uhr Neujahrsgesetz und Andacht (Martin Zenker)
- ✓ **04.1. Gottesdienst mit Abendmahl** 10.30 Uhr
Predigt: Johann Vollbracht | Moderation: Ralf Trompell
- ✓ **06.1. Seniorencafé** 15.00 Uhr
- ✓ **07.1. Bibelstunde** 19.30 Uhr
- ✓ **11.1. Gottesdienst** 10.30 Uhr
Predigt: Johann Vollbracht | Moderation: Vanessa Friesen
- ✓ **12. und 18. Januar Allianzgebetswoche --- Montag, 12. Januar, bei uns um 19.30 Uhr!**
- ✓ **16. - 17.1. Gemeindeleitungs-Klausur in Elstal**



**18.1. Gottesdienst in der Josua-Gemeinde: 10.30 Uhr
(gemeinsamer Abschluss der Allianzgebetswoche)**

- ✓ **19.1. Lobpreis- und Gebetsabend** Montag 19.30 Uhr
- ✓ **21.1. Bibelstunde** 19.30 Uhr mit Bischof Godfrey Sehaba mit Bericht über das Waisenheim in Berega
- ✓ **25.1. Gottesdienst** 10.30 Uhr mit den afrikanischen Geschwistern
Predigt: Johann Vollbracht | Moderation: Martin Zenker

**Unsere Kontonummer: EFG Berlin-Spandau-Wilhelmstadt
DE65 5009 2100 0000 0999 02 | Spar- und Kreditbank Bad Homburg**

Wir als Evangelisch-Freikirchliche Baptisten Gemeinde finanzieren uns selber und freuen uns über jede Spende!



**Evangelisch-
Freikirchliche Gemeinde
Berlin-Spandau-
Wilhelmstadt K.d.ö.R.**

